

Energetische Gebäudesanierung

Das Bundesregierung bietet Geldgeschenke in Form von Zuschüssen und starken Zinsvergünstigungen für eine Modernisierung alter Gebäude und nur Einzelne nehmen diese Möglichkeiten an. Weniger als 1% unseres Altbestandes werden jährlich energetisch modernisiert, aber betroffen sind über 75 % unserer Gebäude, die noch nicht einmal den Standard der WsVO 95 (Wärmeschutzverordnung) vorweisen. Die Lippenbekenntnisse unserer Politiker werden nicht ausreichen, um mit der Sanierung von Gebäuden als einen der größten Energieverschwender, den CO₂-Ausstoss markant zu verringern und Klimaschutzziele zu erreichen. Die Verordnung zur Einführung des Energieausweises, eine der traurigsten Lachnummern unserer Politiker beweist, dass markige Reden und Ankündigungen noch lange keine Taten nach sich ziehen. Geradezu kontraproduktiv wurden Bestimmungen erlassen, die am Energieverbrauch und CO₂-Ausstoss unserer Gebäude und Heizungen kaum etwas ändern werden. Es werden jene Gebäudebesitzer sein, die über Mund-zu-Mund-Propaganda begeisternd von den Erfahrungen über verbessertes Wohnraumklima, sehr hohe Energieeinsparungen und unerwarteten niedrigen finanziellen Aufwand nach der energetischen Modernisierung ihrer Gebäude, berichten. Besonders wirtschaftlich stellt sich eine Gebäudesanierung für einen Vermieter dar, der zusätzlich noch von Steuerrückerstattung und Mieterhöhung profitieren kann. Bereits bei einer Mieterhöhung in Höhe der Energieeinsparung ist für viele Vermieter eine vollständige Modernisierung vom ersten Tag der Finanzierung wirtschaftlich. Noch viele werden in Zukunft der verpassten Gelegenheit nachtrauern, zu diesen günstigen Konditionen ihr Gebäude nicht saniert zu haben. Denn Energiekosten werden auf jeden Fall weiter steigen. In den letzten 40 Jahren waren das immerhin durchschnittlich 7% pro Jahr.